Neuß-Grevenbr[oicher] Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung** [für die] Kreise Neuß und Grevenbroich Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. [Beila]gen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends [für die] Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährt[en] Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraß[e]

Nr. 176. | Redaktion Jos. Grunau. | Dienstag, 1. April 1913. (Hugo, Theodora.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

*** Die Kritik über die Steuervorlage**

hat gleich auf der ganzen Linie mit einer Heftigkeit eingesetzt, wie selten. Wenn man erwartet haben sollte, die Vorschläge würden im Reichstage eine flotte Erledigung finden, so deuten diese Erörterungen auf ein langwieriges und schwieriges Werk. Auch ohne daß die Sozialdemokratie ihr Vorhaben, durch Obstruktion die Sache aufzuhalten, ausführen, wird das deutsche Parlament bis reichlich in den Sommer hinein zu arbeiten haben. Dabei, soll es zu einem gedeihlichen Ende kommen, müssen die einzelnen Parteien mehr Entgegenkommen an den Tag legen, als es heute aus ihren Organen herausklingt. Sonst kommt überhaupt nichts zustande.

Verhältnismäßig günstig schreibt noch die „Kreuzzeitung":

„... Anzuerkennen ist, daß die Regierungsvorlage sich bemüht hat, einen Weg zu finden, der den Streit der Parteien über die leidige Besitzsteuerfrage nach Möglichkeit ausschalten will. Wir können es durchaus billigen, daß die Einzelstaaten es sind, denen die Aufbringung des auf die allgemeinen Besitzsteuern entfallenden Kostenanteils überlassen werden soll. Damit ist bis zu einem gewissen Grade dem Grundsatz Rechnung getragen, daß den Einzelstaaten wenigstens die Ausgestaltung der direkten Steuern, einschließlich der Erbschaftssteuer, in gerader Linie überlassen bleibt. Freilich wird ihnen ein sehr erheblicher Teil des Ertrages dieser Steuern abgenommen. .... Des weiteren glauben wir ein sehr ernstes Bedenken gegen die beabsichtigte Regelung daraus ableiten zu müssen, daß das Reich zur Durchführung des den Bundesstaaten auferlegten Zwanges ein eigenes Besitzsteuergesetz erläßt. Das ist ein sehr weitgehender Eingriff in die Finanzhoheit der Bundesstaaten, der den lebhaftesten grundsätzlichen Bedenken unterliegt ... Des weiteren erscheint es uns als keine glückliche Lösung, daß in dem zu erlassenden Reichsgesetz die Besteuerung der Erbschaften von Ehegatten und Kindern unter dem doch sehr durchsichtigen Schleier der Vermögenszuwachssteuer wiederum vorgeschlagen wird ... Die Heranziehung der Stempel auf Gesellschaftsverträge bei Aktiengesellschaften, Gesellschaften m. b. H. und andern Korporationen des Handelsrechts wird kein Bedenken hervorrufen. Ganz offen bleibt für uns die Frage, ob die Heranziehung des mobilen Kapitals genügend sichergestellt ist, und ferner ob die Vorschläge der Regierung in der Heranziehung des mobilen Kapitals einen genügenden Ausgleich dafür bieten, daß seit dem Jahre 1909 der Grundbesitz und die Landwirtschaft in so hohem Maße vorweg belastet worden sind, und daß auch jetzt wieder die gesetzlich zugesicherte Ermäßigung der Zuckersteuer und des Grundstücksumsatzstempels fortfallen, also ein landwirtschaftliches Gewerbe und der Grundstücksverkehr wiederum vorweg getroffen werden sollen."

Mehr Bedenken gibt schon die „Deutsche Tageszeitung" Raum, welche schreibt:

„Gegen die neue Matrikularumlage mit ihren besonderen Direktiven sind wohl, wie sich die Dinge entwickelt haben, ernste Bedenken nicht mehr zu erheben, zumal ein anderer Ausweg in dieser Frage kaum zu finden sein dürfte. Die Einführung oder Androhung eines subsidiären Reichsgesetzes, das Einzelstaaten eventuell aufoktroyiert werden soll, ist ein Verfahren, das im ersten Augenblick nicht nur ganz ungewöhnlich, sondern auch schwer gangbar erscheinen kann. Da ist aber freilich irgend eine Vorsorge für die Möglichkeit, daß ein Bundesstaat versagt, getroffen werden muß, so wird man sich soweit mit diesem Wege vielleicht befreunden können. (Hier ist die "D. T." also milder als die „Kreuzztg.". A. d. R.) Aber mehr als befremdlich ist es doch, daß in solchem Falle unter dem Titel eines Zuwachssteuergesetzes in aller Form die Besteuerung des Kindeserbes gleichsam eingeschmuggelt werden soll. Dadurch, daß nicht nur der tägliche Zuwachs eines vererbten Vermögens, ja auch nicht nur der „Erbzuwachs" in dem einzig technisch möglichen Sinne, sondern die ganze Erbschaft als Vermögenszuwachs gelten soll, wird das Prinzip der Vermögenszuwachssteuer völlig zerstört. ... Es bedarf danach kaum der Hervorhebung, daß gegen eine solche glatte Besteuerung des Kindeserbes auch in dieser Form genau dieselben grundsätzlichen und vom Standpunkte einer volkserhaltenden Steuerpolitik schlechterdings nicht überwindlichen Bedenken bestehen, wie gegen die früheren Steuerpläne in dieser Richtung!

Was ferner das vorgeschlagene Erbrecht des Reiches anlangt, so haben wir oft genug dargelegt, daß das Prinzip eines solchen Reichserbrechts der ganzen Entwicklung des Familienbegriffs mit seinem außerordentlichen kulturellen Werte widerspricht. Ferner aber würde ein solches Recht tatsächlich Härten und Ungerechtigkeiten zur Folge haben müssen, die durch kasuistische Vorbeugungsbestimmungen, wie sie die Vorlage bringen soll, nicht aus der Welt geschaffen werden können. ... Wir möchten heute die schwerwiegenden Bedenken gegen diesen Gesetzesvorschlag hiermit nur kurz andeuten und feststellen, daß wir seiner Tendenz nicht zu folgen vermögen.

Endlich soll durch die Aenderung des Reichsstempelgesetzes die Besteuerung der Gesellschaftsverträge und der Versicherungen unter Ausschluß von Landesstempeln künftig dem Reiche vorbehalten werden. ... Ein Eingehen auf diesen letzten Teil der Deckungsvorlage möchten wir uns vorbehalten und zunächst nur Bedenken gegen einen solchen Versicherungsstempel aussprechen.

Mehrfach wird Klage geführt, daß man so lange im Dunkeln über die Steuervorschläge blieb. Wir glauben allerdings, daß der Bundesrat selbst nicht viel früher einig und im Klaren war.

Sind die konservativen Kreise mit den Vorlagen nicht zufrieden, so die Liberalen erst recht, sie behaupten in alter Manier, daß erstere bevorzugt seien. Das sagen sie immer, wenn sie einmal auch bezahlen sollen. Die freisinnige „Voss. Zeitung" schreibt:

... Die Wehrvorlage wird vorbehaltlich der Prüfung der Einzelheiten auf mannigfache Sympathien, die sich aus der politischen Lage ergeben, rechnen können. Die Deckungsvorlagen dagegen werden in weiten Kreisen lebhaftem Widerspruch begegnen und monatelang das Volk und die Volksvertretung beschäftigen. In ihrer jetzigen Form bedeuten sie eine beinahe vorbehaltlose Unterwerfung der Regierung unter die reaktionärsten Parteigruppen. Der Reichstag wird eine durchgreifende Umgestaltung des Planes obliegen, und dazu wird es [an] nicht an Zeit fehlen, da die Durchführung der Wehrvorlage erst im Oktober beginnen soll.

Daß sich der „Berliner Börsenkurier" entrüstet, wo die Vorlagen den Besitz treffen, ist erklärlich, er läßt an der ganzen Sache kein gutes Haar, indem er sagt: Und an Kritik wird es nicht fehlen. Wir sehen hier [in] der Wehrvorlage selbst zunächst ganz ... All es in allem liegt es mit d[en] ervorlagen. der Steuervorlagen: man hatte [es] von [bisher bekannt] erwartet [in] Weise, wie [wor]den [sind], hier d[ie] Gedanken [sind] maßgebend [für] die einmaligen wie für die andauernden Ausgaben durchzuführen, bleibt euch hinter den bescheidensten Hoffnungen auf ein einigermaßen großzügiges Steuerprogramm zurück. Es ist und bleibt ein unbefriedigendes Flickwerk.

Am schlimmsten wettert natürlich der „Vorwärts" das sozialdemokratische Zentralorgan, der in einem Artikel über „Die Orgie des Militarismus" ja natürlich von vornherein beides, Heeres- und Deckungsvorlagen, in Grund und Boden verflucht. Er schreibt:

Eine ins Gigantische gehende Revolutionierung des ganzen militärischen Apparates — das ist das Charakteristikum der jetzt in ihren Einzelheiten vorliegenden Wehrvorlage. .... Die Revolutionierung der Finanzwirtschaft ... Die Art, wie die Kosten aufgebracht werden, fordert die schärfste Kritik heraus. Da ist zunächst die Vermögensabgabe. ... Was jedem Gerechtigkeitsempfinden ins Gesicht schlägt, was völlig unannehmbar ist, ist der Vorschlag der Regierung, ohne Rücksicht auf die Größe des Vermögens eine gleiche Abgabe von einem halben Prozent zu erheben. ... Es sind faule Flausen, was die Regierung zur Entschuldigung dieses grotesken Vorschlags vorbringt und wir denken, daß im Reichstage dafür gesorgt werden wird, daß eine ausgiebige Staffelung und stärkere Heranziehung der großen Vermögen stattfindet.

Ruhig und gerecht prüfend tritt die Centrumspresse der ganzen Steuerangelegenheit gegenüber. So schreibt u. a. die Berliner „Germania": „Monatelang hat Europa vor der Gefahr eines allgemeinen europäischen Krieges gestanden, Millionen und Milliarden sind während dieser Krisis der Volkswirtschaft verloren gegangen und selbst der Arbeiter und der kleine Mann hat es in dieser Zeit schätzen lernen, welchen Wert es auch für ihn hat, wenn seiner Arbeit und seinem Erwerbe unter den Segnungen des Friedens der mächtige Schutz des Staates zur Seite steht. Und diesen wirksamen Schutz kann unter den heutigen Verhältnissen nur ein hinreichend starkes und kampfbereites Heer bilden. Unter diesem Eindruck haben auch die angekündigten neuen Militärlasten als eine Art Versicherungsprämie für die Erhaltung des Friedens im deutschen Volke — und wir glauben bis in die Reihen der Sozialdemokratie hinein — das richtige Verständnis gefunden. Das schließt allerdings nicht aus, daß der Reichstag bei aller allgemeinen Bereitwilligkeit, die Heeresrüstung des deutschen Volkes zu verstärken, im einzelnen und strenge Prüfung anstellt, was unbedingt notwendig und zweckentsprechend ist. Es scheint uns aus den mitgeteilten Einzelheiten der neuen Militärvorlage doch hervorzugehen, daß nicht alles als absolut notwendig angesehen werden kann, was hier gefordert wird. Wo gespart werden kann muß gespart werden, und insbesondere sind angesichts der neuen großen Ansprüche an die Opferwilligkeit des deutschen Volkes Luxusausgaben unbedingt zu vermeiden.

Die größte Schwierigkeit wird aber nicht sowohl die Heeresvorlage als vielmehr das Bündel der Deckungsvorlagen hervorrufen. Auch der einmalige außerordentliche „Wehrbeitrag", der bei seinem ersten Bekanntwerden eine gewisse Sympathie gefunden hat, wird bezüglich der vorgeschlagenen Ausgestaltung vielfach bemängelt werden. Diese „einmalige Vermögensabgabe", wie sie zuerst hieß, soll nicht nur mit ½ Prozent vom Vermögen über 10000 Mark, sondern auch mit 2 Proz. von einem Einkommen über 50 000 Mark erhoben werden, aber ohne eine Staffelung, wie sie vielfach gewünscht worden ist. Auch die Aktiengesellschaften sollen zu diesem Wehrbeitrag herangezogen werden. Das wird schon zu manchen Erörterungen und Abänderungsanträgen führen. Was die Deckung der fortlaufenden Mehrkosten betrifft, so glauben wir, uns jeder Aeußerung enthalten zu sollen, bis dieselben im Wortlaute der Gesetze vorliegen, um sie dann im Lichte unserer Befriedigung darüber Ausdruck geben zu können, daß die neuen Lasten nicht durch indirekte, den Konsum treffende Steuern auferlegt werden sollen, und daß bei der allgemeinen Matrikularumlage [die] Verteilung [nach] gleichmäßiger Leistungsfähigkeit [erfolgt].

[Ver]teilt

[Sa]toria über

[ein]e

[Pr]o

[Ko]sten

[Ge]setze

[Ge]setzen

[Ge]setzes

[Ge]setzen

[Ge]setzes

[Ge]setzen

[Ge]setzes

vernegt. Mit großem Kummer müssen alle Freunde Spaniens in die Zukunft blicken.

Der Balkankrieg.

Ein gewisses Aufsehen

erregt nach einer offiziösen Meldung der K. Ztg. heute die Nachricht, daß zwei englische Kriegsschiffe von Malta nach Korfu abgegangen sind. Man schließt daraus, daß sie an einer etwaigen Flottenkundgebung an der albanischen Küste teilzunehmen bestimmt sind. Die Nachricht, daß die beiden Schiffe nach Korfu beordert sind, ist zutreffend, und man geht wohl kaum fehl, wenn man vermutet, daß sie tatsächlich an einer Flottenkundgebung teilnehmen sollen, falls eine solche nötig werden sollte. Es ist bereits in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung angedeutet worden, daß die Mächte nicht den Wunsch haben, zu solchen Schritten gegenüber Montenegro greifen zu müssen. Vorläufig verhalten sich denn die Mächte auch noch abwartend. Montenegro hat den Wunsch, sich erst noch mit seinen Verbündeten ins Benehmen zu setzen. Das kann man nur natürlich finden. Es ist aber recht erwünscht, daß der montenegrinischen Regierung von ihren verbündeten Regierungen klar gemacht werde, daß weitere Kämpfe um Skutari zwecklos sind. Sollte der Balkanbund ein in diesem Sinne gehaltenes Gutachten gegenüber Montenegro abgeben, so könnte das nur dazu beitragen, es dem König Nikita gegenüber seinem Volk leichter zu machen, von weiterm Blutvergießen abzustehen.

Die Note der Mächte.

)(Konstantinopel, 31. März. Nachdem die „Schwierigkeiten der Interpretation" beseitigt sind, wurde die Note der Mächte heute nachmittag der Pforte überreicht. Die Note benennt als Grenze die Linie Enos-Midia in ziemlich gerader Richtung, ohne den Lauf der Flüsse Maritza und Ergene zu berücksichtigen. Die Inselfrage bleibt einer späteren Regelung durch die Mächte überlassen. Wie es heißt, erklären die Mächte, sie könnten die Forderung einer Kriegsentschädigung seitens der Verbündeten nicht unterstützen. In der Note wird die Einstellung der Feindseligkeiten von der Annahme der Friedensgrundlagen an verlangt. Die Pforte wird vermutlich noch heute abend antworten, indem sie die Vorschläge der Mächte annimmt. Falls nicht unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten, rechnet man deshalb mit einem raschen Friedensschluß, wenigstens soweit es sich um Bulgarien, Serbien und Griechenland handelt.

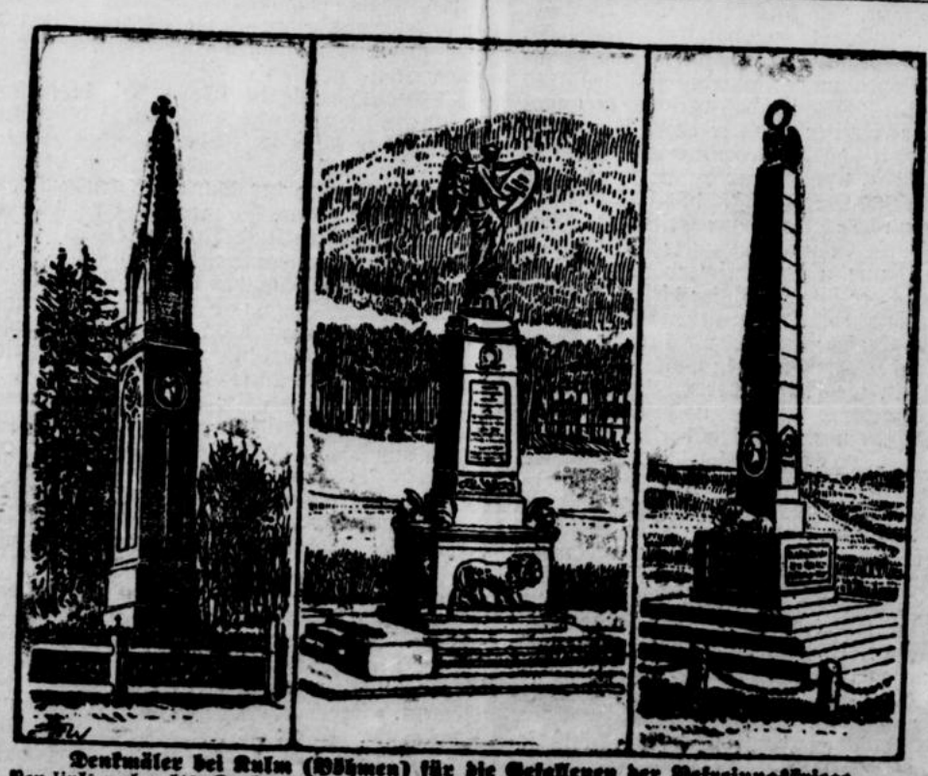
mann mit dem 1. April von Wevelinghoven nach Wickrath versetzt.

:: Allrath, 30. März. Vor Ostern erhielt unsere Pfarrkirche den vom Cäcilienverein geschenkten Aufbau vom Altar schmerzhafte Mutter. Derselbe stammt aus dem Atelier des Herrn Theo Geuer, Grevenbroich.

§ M. Gladbach, 31. März. (Strafkammer) Fabrikarbeiter Johann J. aus Hochneukirch besuchte am 22. Sept. v. J. die Kirmes in Wanlo, wo er mit dem Arbeiter Th. ohne ersichtlichen Grund in Streit geriet und dem Th. einige Schläge versetzte. Als der Arbeiter Br. die Streitenden zu trennen versuchte, versetzte der Angeklagte dem Letzteren auch einen Schlag, weshalb J. in erster Instanz mit einem Monat Gefängnis belegt worden war. Die von beiden Seiten hiergegen eingelegte Berufung wurde verworfen. — Am 20. Juli v.

Chauffeur und eine der ihn begleitenden Personen waren sofort tot. Ein anderer wurde nur leicht verletzt. Dier vierte war schon vorher herausgeschleudert worden.

* Köln, 1. April. Die Carnegie-Stiftung für Lebensretter hat sich hier als segensreiche Einrichtung erwiesen. Ein Arbeiter einer Sandgrube büßte bei einem Versuche, einen Mitarbeiter von der Verschüttung durch niederstürzende Massen zu retten, das Leben ein. Zugunsten seiner Witwe und ihrer sechs unversorgten Kinder stellte der Gewerbeinspektor von Köln-Land bei dem Kuratorium der genannten Stiftung einen Antrag auf Unterstützung. Der Witwe wurde zuerst eine Beihilfe von 300 Mk. und nach Entscheidung über die ihrerseits gemachten Rentenansprüche eine weitere Unterstützung von 500 Mk. gewährt. Außerdem wurde für jedes ihrer Kinder unter 16 Jahren bis zum vollendeten 16. Lebensjahre eine Erziehungsbeihilfe



Denkmäler bei Kulm (Böhmen) für die Gefallenen der Befreiungskriege.
Von links nach rechts: Denkmal für die gefallenen preußischen Helden bei Arbesau. Monument für die russischen Gefallenen bei Priesten. Oesterreichisches Denkmal für den Heerführer Colloredo-Mansfeld bei Arbesau.

für jedes Kind
ngezahlt.
ärz. Der Kreis-
s Vorsitzenden,
laß des Regie-
timmig die Er-
000 Mark be-
Förderung der
rs verwandt wer-
plan des Kreises
ine für die Kreis-
ie elektrische Ue-
Versicherung auf
upthaushaltsplan
0 000 Mk. auf,
ehr als 26 000
ndung gefunden
50 000 Mk. den
r Gemeindewege
n werden nicht

Massenerkrankun-
sind im Solin-
sind 40 Perso-
gegessen haben,
emetzger auf dem
rde. Die Aerzte
zurück. Die be-
tet.
März. Der seit
ling Steuernagel
gestellt hat, dem
in dem er an-

Militärluftschiff
Uhr aufgestiegen,
enommen und ist
as P-Luftschiff ist
h 8 Uhr erschien
tadt Lennep und
iter. Dort wurde
f ausgeworfen, in
der Stadt seiner
ruß übermittelte.
ums Jahr 1600
feld, wo sie Mit-
dustrie wurde. Das
nach Hagen wei-
uhr es in einer
und wandte sich

irz. Infolge der
Landkreise Han-
aul- und Klauen-
von 750 Stück
00 M. vorgenom-

In dem Prozeß
Gans wurde heute
das Urteil verkün-
det zu drei Jah-
Geldstrafe und drei
agte Gans zu fünf
Geldstrafe und 5
geklagten wurde je
f die erlittene Un-
ferner wurden die
Tatsache wegen Bei-
ens gegen das Bör-
sengesetz zu jeweils sechsmonatlicher Gefängnis verurteilt.

)(Küstrin, 1. April. Das Bankhaus Puppe ist zusammengebrochen. Der Inhaber und sein Sohn sind flüchtig. Es handelt sich um Millionendefekte.

* Soldau, 31. März. Auf der Eisenbahnstrecke Allenstein—Soldau wurde der Schaffner Napenkowsky aus Allenstein in einem Abteil zweiter Klasse mit gespaltenem Schädel tot aufgefunden. Nach den angestellten Ermittelungen ist er, als er sich zum Fenster hinausbeugte, von einem Pfeiler der Schönwieser Brücke kurz vor Soldau getroffen und getötet worden.

Zum Tode Morgans.

)(Newyork, 31. März. Nach einer Depesche aus Rom ist der amerikanische Finanzier Pierpont Morgan dort gestorben.

Pierpont Morgan starb in dem Hotel, in dem er hier wohnte. Während der letzten Augenblicke weilten seine Tochter Marie und sein Schwiegersohn Dr. Satterlee und der Arzt Dickson bei ihm. Der Leichnam wird einbalsamiert und nach Amerika gebracht werden.

)(Newyork, 1. April. Die amerikanischen Blätter feiern **Pierpont Morgan** allgemein als den **größten Bürger**, als ersten **Finanzmann** und **Patrioten**. Bei der Todesnachricht senkten sich auf der Börse und allen Banken die **Flaggen auf Halbmast**.

Erdbeben.

* Haag, 31. März. Am 14. März wurden die Inseln Siaoe, Tangi und Taland im ostindischen Archipel von einem Erdbeben heimgesucht. Die Dorfschaft Meneloe wurde vollständig zerstört, in einer andern wurden 107 Einwohner unter den Trümmern begraben. Der durch Zerstörung der Wege, Brücken und Häuser angerichtete Schaden ist groß. Die Zahl der Toten ist jedoch nicht bedeutend, ein Kriegsschiff ist nach der heimgesuchten Gegend abgegangen.

Eigene Depeschen.

* Berlin, 31. März. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen in der Staatsbauverwaltung.

* Osnabrück, 31. März. Die städtischen Körperschaften bewilligten anläßlich des Kaiserjubiläums 100 000 M. für Spielzwecke.

Der Balkankrieg.

Botschafter-Conferenz.

* London, 31. März. Die Botschafter traten heute nachmittag unter dem Vorsitz Sir Edward Greys im Auswärtigen Amt zu einer Besprechung zusammen. Auch der russische Botschafter, der in der letzten Zeit unpäßlich war, wohnte der Sitzung bei. Vorher sprachen der griechische Gesandte und der griechische Friedensdelegierte im Auswärtigen Amt vor.

Die Botschaftervereinigung vertagte sich um 6 Uhr bis Mittwoch. Die Antwort der Verbündeten auf die Vorschläge der Mächte ist auf dem Wege. Alle Mächte billigten eine Flottenkundgebung; doch dürften nicht alle daran teilnehmen. Von Montenegro ist hinsichtlich Skutaris noch keine Antwort eingetroffen.

Schükri Pascha's Gefangennahme.

* Sofia, 31. März. Das Regierungsblatt Mir bezeichnet die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, daß Schükri Pascha versucht habe, sich den serbischen Truppen im nordwestlichen Teile von Adrianopel zu ergeben, als vollständig falsch. Schükri Pascha sei vielmehr von den Bulgaren überrascht worden, als er seine Archive vernichtet habe. Schükri habe verlangt, wegen Uebergabe der Festung zu verhandeln; doch sei ihm bedeutet worden, daß Verhandlungen unnötig seien, da die bulgarischen Truppen bereits in die Stadt einzögen.

Die Beute von Adrianopel.

j. Belgrad, 31. März. Die durch die gemeinsame serbische und bulgarische Kommission vorgenommene Schätzung der Kriegsbeute in Adrianopel stellt einen Wert von rund 150 Millionen Francs fest. Sie wird zu gleichen Teilen zwischen Serbien und Bulgarien verteilt werden.

Die Pforte und der Friede.

:: London, 1. April. Wie verlautet, ist der erste Eindruck der Aufnahme, die die Note der Mächte gefunden hat, daß die Pforte die Friedensvorlagen im großen und ganzen annehmen dürfte, über Einzelheiten jedoch zu verhandeln wünsche.

)(Konstantinopel, 1. April. Die Antwort der Türkei steht in den Grundzügen fest und ist dem Frieden geneigt. Die Ueberreichung erfolgt heute noch.

Die Blockade Montenegros.

* Pola, 31. März. Wie verlautet, hat heute morgen um 2 Uhr 30 Min. das in Cattaro versammelte österreichisch-ungarische Geschwader den Befehl zum Auslaufen erhalten. Das Geschwader lag abends etwa 20 Kilometer vor Antivari.

)(Paris, 31. März. Die Regierung gibt offiziell bekannt, daß sie sich nicht an der Flottendemonstration vor Antivari beteiligen werde, auch Rußland habe dies abgelehnt. England dagegen werde sich Oesterreich und Italien anschließen. Zwei bei Korfu ankernde Schiffe haben den Befehl hierzu erhalten.

)(Wien, 31. März. Die Serben haben in San Giovanni di Medua und in Durazzo Geschütze gegen die See auffahren lassen. Im Ministerium verweigert man jede Auskunft über die gegen Montenegro zu unternehmenden Schritte. Die Blockade soll sich über die ganze albanesische und montenegrinische Küste erstrecken. Außerdem sollen alle Landzugänge nach Montenegro gesperrt werden.

Antwort der Balkanstaaten.

)(London, 31. März. Wie verlautet, soll die sich bereits unterwegs befindliche Antwortnote der Balkan-Verbündeten dem Vermittlungsanerbieten der Mächte grundsätzlich zustimmen. Es seien jedoch wichtige Vorbehalte betreffs Skutaris und der Aegäischen Inseln, der Zahlung einer Kriegsentschädigung und der bulgarisch-türkischen Grenze vorgesehen seien. Nichts desto weniger herrscht die Ansicht, daß die Verhandlungen sich einem baldigen Frieden nähern.

Letzte unpolitische Post.

)(Newyork, 1. April. Der Ohio-Fluß ist im Steigen begriffen. Die Bevölkerung flieht, da man den Durchbruch der Dämme befürchtet.

Die Begradigung der Natur.

Ueber dieses zeitgemäße Thema stellt Richard Nordhausen in Nr. 69 des Tag sehr beachtenswerte Betrachtungen an. Da liest man:

Seitdem das Interesse für den Heimatschutz in den berühmten weitesten Kreisen erwacht ist, seitdem es Bünde für Heimat- und Naturschutz, Zeitungen und Zeitschriften gibt, die treuherzig dasselbe Ziel verfolgen geht es mit den beschützten Dingen erschreckend rasch bergab. Wir haben uns durch Gipfelbahnen, Umwandelung von Wasserfällen in Kraftwerke, Abzapfung und Versumpfung schöner Bergseen, die der Industrie geopfert werden, so an die Nutzbarmachung der lebendigen Natur gewöhnt, daß die allgemeine Verrungenierung nur noch einigen Querköpfen auffällt. Allerorten wird mit behördlicher Einwilligung und behördlichem Beistand so viel lieber letzter Reiz der Heimat sinnlos zertreten, daß ein ganzes Ministerium, hundert Geheimräte und zehn Mal so viel kleine Geister nötig wären, um alle Vernichtung wenigstens zu registrieren.

Es besteht ein geheimer Plan, zunächst die Provinz Groß-Berlin, dann wohl auch die ganze Provinz Brandenburg zu begradigen. Wieweit die Regierung Kenntnis von diesem Plane hat, ist schwer zu sagen; möglicherweise fallen ihr die befremdlichen geographischen, geologischen usw. Veränderungen, welche die Mark infolge der tatkräftigen Begradigungsarbeit bereits erfahren hat, einstweilen so wenig wie dem übrigen harmlosen Publikum auf. Zum Beispiel beachtet kaum jemand die wundervolle, schnurgerade Linie, in der heute das gesamte Ostufer des Wannsees prangt. Aber man verschaffe sich den Genuß und betrachte, wenn schon nicht das begradigte Gewässer selbst, so doch das Kartenbild des Wannsees. Ohne das einem Menschen etwas davon gesagt worden ist, ohne irgendwelches Rühmen seiner stolzen Tat hat das Wasserbauamt alle störenden, unordentlichen Krümmungen und Buchten beseitigt. Im Anfang war das Lineal. Ich schätze, nicht fünf Jahre, und der Wannsee ist ein tadelloses Rechteck geworden. Mit Hülfe der benachbarten Gewässer und der Havel läßt sich dann leicht der pythagoreische Lehrsatz darstellen. Auch an der Spree wird überall heimlich begradigt. Abweichungen von der Linie verschwinden so zu sagen unter der Hand. Der Begradigungs-Tick grassiert in gemeingefährlicher Weise. Dabei hat's diese massenhafte Geradelegung in sich. Das Sinken des märkischen und norddeutschen Grundwasserstandes hängt eng damit zusammen, daß durch die Beseitigung aller Buchten und Abschneidung der Kurven die Flüsse künstlich wasserarm gemacht werden.

Pflanzen- und Tierwelt erliegen der blind drauf los wütenden Begradigung nicht minder als Fluß und See. In den Dahlemer Merkblättern, gutgemeinten, aber doch wohl zu professoralen Anleitungen, wird der reizende Schmetterling, die Kupferglucke, als gefährlichster, unbedingt zu vertilgender Feind der Obstbäume bezeichnet. Dabei ist die Kupferglucke bei uns so selten, das gewiegte Schmetterlingsfreunde in dreißig Jahren ein Exemplar gesehen haben. Genau so verhält es sich mit dem Baumweißling, für den jeder Schmetterlingshändler 60 Pfennig zahlt. Auch der weiße Storch wird mit dem Todesurteil belegt, weil er gelegentlich einmal eine kranke Lerche beseitigt. Wo ist der Eisvogel geblieben, das schimmernde Juwel der märkischen Wasserlandschaft? Er nährt sich von Fischen, gewiß — aber eine einzige Teerschwelerei, die einen Kubikmeter Jauche ins Wasser leitet, vernichtet mehr Fische als tausend Eisvögel fressen können. Wie Gottverlassene verwüsten und veröden wir mit dem Lineal und dem kahlen Nützlichkeitsprinzip unser Land. Schätze werden vergeudet, die darum nicht weniger köstlich sind und nicht weniger wertvoll für die Zukunft, weil die blinden Augen der Allesgleichmacher sie nicht sehen. Wo ist der Mächtige, der die jetzt allmächtigen Subalternen auf Arbeiten beschränkt, für die ihr Verständnis ausreicht, und der, wirklichen Heimatschutz treibend, die Heimat vor ihnen schützt?

Literarisches.

„Zeitgemäß!"

Kein Schlagwort, keine Forderung in allen Erscheinungen des öffentlichen Lebens hört man mehr als dieses Wort: in der Arbeit und Erholung, in der Mode- und Wohnungsfrage, in der ganzen Lebensführung — alles muß „zeitgemäß" sein, also den Fortschritten und Annehmlichkeiten entsprechend, die das moderne Leben bietet. Gewiß, diese Forderung hat innerhalb der Grenzen, die durch die gute Sitte, Religion und vernünftige Rücksicht auf die persönlichen Verhältnisse gezogen werden, ihre Berechtigung, besonders wenn wir sie auf die Weiterbildung durch unsere Lektüre anwenden: Zeitungen und Zeitschriften müssen „zeitgemäß" ausgestattet sein, mit der Zeit gehen, die Zeitereignisse prompt berücksichtigen, über die vielgestaltigen Zeitfragen ausgiebig und zuverlässig unterrichten und auch dem Schönen und Unterhaltenden in Wort und Bild Rechnung tragen. Für das katholische Haus gilt vor allem die Forderung, daß die Zeitschrift von dem Geiste echter und warmer Religiosität durchweht ist und in allen Fragen, insbesondere des Familienlebens und der Erziehung, die bewährten, soliden Grundsätze der christlichen Weltanschauung hochhält, die wahrlich nie „zeitgemäßer", das heißt notwendiger waren als heutzutage! Alle diese Bedingungen erfüllt die nun schon im 45. Jahrgang erscheinende, prächtig illustrierte Wochenzeitschrift für katholische Mütter und Hausfrauen, die beliebte „Monika", die der rührige Verlag der Buchhandlung L. Auer in Donauwörth herausgibt. Jede Nummer, eine fesselnder und reichhaltiger als die andere, liefert den Beweis. Vor uns liegt die soeben erschienene Nummer 13 dieses Jahres. Nur einiges aus dem Inhalt: Das interessanteste Erinnerungsblatt „Die Frauen im deutschen Befreiungskriege" zeigt uns die ganze Hochherzigkeit und den edlen Opfermut heldenhafter Frauen und Jungfrauen vor hundert Jahren; der sehr beherzigenswerte Aufsatz „Katholische Frauen, schützet eure Ehre!" beleuchtet in praktischer und packender Weise eine ernste Erscheinung des modernen Lebens, ergreifend ist der Artikel „Kinderaugen zum Osterfest", sehr wichtig die Abhandlung über die „Berufswahl unserer Mädchen" dann folgen gediegene hübsche Erzählungen, recht aus dem Leben gegriffen, und unter der ständigen Rubrik „Die Frau in der Häuslichkeit" praktische Anleitungen zur Handarbeit, Kinderpflege und Blumenpflege. Bei ihrem reichen Inhalt ist der Bezugspreis der „Monika" geradezu beispiellos billig: 52 Nummern im Jahre nur 1,50 Mk. halbjährlich, dazu gratis die vierzehntägig erscheinende illustrierte Kinderzeitschrift „Schutzengel". Keine katholische Familie sollte ohne die „Monika" sein; wo sie einmal Einzug gehalten, ist sie Hausfreundin für immer.

Wetter-Aussichten für den 2. April:
Aufklarend, meist trocken.

Witterungs-Beobachtungen vom 31. März:
Höchste Tagestemperatur: 10 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 8 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 8 Grad über Null.
Das Barometer ist 2 Millimeter gestiegen.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 29. März: Schiff „Petrolea 10", Schiffer Schmitt, mit Petroleum von Antwerpen. Schiff „Actif", Schiffer Bekkeren, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Wilhelmina", Schiffer F. Boertges, mit Stückgut von Antwerpen.

Angekommen am 31. März: Schiff „Heerdi", Schiffer C. Schille, mit Baumwollsaatmehl von Rotterdam. Schiff „Wenceslaus", Schiffer Hoogstraten, mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Theodor Maria", Schiffer Paßmann, mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Königin Wilhelmina", Schiffer De Jong, mit Rapssaat von Antwerpen. Schiff „Maria Christina", Schiffer De Wys, mit Leinsaat von Antwerpen. Schiff „Ivy", Schiffer Verbergth, mit Guano von Antwerpen. Schiff „Sophine", Schiffer Kegels, mit Gerste von Rotterdam. Schiff „Antonius", Schiffer A. Sieven, mit Leinsaat von Amsterdam. Schiff „Regina Coelie", Schiffer Joosten, mit Leinsaat von Rotterdam. Schiff „Antonie", Schiffer v. Diem, mit Leinsaat von Antwerpen. Schiff „Neerlands Grenzen", Schiffer Ophyzer, mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Wuta", Schiffer Mol, mit Holz von Rotterdam.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.

Neuß, 1. April.

	M. Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	66 —
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	68 —
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.	
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	112 —
" " kleine	116 —
Rüböl und Kuchen unverändert.	

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß

vom 1. April.

		M. Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo 1. Qualität	20 90
" "	" 2. "	19 90
Neuer Roggen	100 Kilo 1. Qualität	17 50
" "	" 2. "	17 —
Neuer Hafer	100 Kilo 1. Qualität	17 70
" "	" 2. "	16 70
" "	" 3. "	13 70
Neue Wintergerste		16 50
Kartoffeln		2,50—3,20
Heu 50 Kilo		3—3.50
Luzernerheu 50 Kilo.		4—4.50
Krummstroh 500 Kilo	(neu)	13 —
Maschinenstroh 500 Kilo		15 —
Roggenrichtstroh 500 Kilo		18 —
Butter per Kilo		2 80
Hiesige Landeier per Stück		7—9 Pf.
Kleie 50 Kilo		6 20

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Viehmärkte.

[] Neuß, 31. März. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 154 Schweine. Preise: 77—79 Mk. die 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20% Tara. Ausverkauft bei flottem Geschäft. 31 Stück Großvieh (Dänen). Preise je nach Qualität 80—88 Mk. die 50 kg Schlachtgewicht.

Köln, 31. März. (Schlachtviehmarkt.) Bericht der Notierungs-Kommission. (Die nicht eingeklammerten Ziffern verstehen sich für die 50 Kilo Lebendgewicht, die eingeklammerten Ziffern aber für die 50 Kilo Schlachtgewicht.)

Die Preise für Schlachtgewicht bei Großvieh verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen; diejenigen für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln. Aufgetrieben waren:

443 Ochsen. a) 1. Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes von 4—7 Jahren 54—56 [93—96], a 2 vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes (ungejocht) bis zu 4 Jahren 52—56 [92—96], b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 46 bis 51 [88—86], c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 38—45 [70—78], d. gering genährte jeden Alters 00—00 [60—68]; Weideochsen 00—00 [00—00]; 580 Kühe, a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 50—53 [00—00], b. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu sieben Jahren 45 bis 49 [84—87], c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 39—44 [77 bis 82], d. mäßig genährte Kühe und Färsen 31—38 [70 bis 74], e) gering genährte Kühe und Färsen 00—00 [64—68], f) gering genährtes Jungvieh (Fresser) 00—00 [00—00], Weidekühe 00—00 [00—00]. 101 Bullen, a. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtgewichtes bis zu 3 Jahren 50—52 [86—87], b. vollfleischige jüngere 47—50 [83—85], c. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00 [78—82], d. gering genährte 00—00 [00—00].

Markt ruhig, nicht geräumt.

4507 Schweine, a. Vollfleischige von 80 bis 100 Kil. Lebendgewicht Mk. 60—62 (76—78), b. von 100 bis 120 Kil. Lebendgewicht 58—59 (73—77), c. von 120 bis 150 Kil. Lebendgewicht 58—59 (73—75), d. Fettschweine über 150 Kil. Lebendgewicht 58—59 (73 bis 75), e) fleischige und gering entwickelte bis 80 Kil. Lebendgewicht 53—57 (67 72), f. Sauen 51—55 (65—77), g. geschnittene Eber 50—51 (63—65).

Markt schleppend, bei fraglicher Räumung.

477 Kälber. Schlachtgewichtspreise beruhen auf Umrechnung der Lebendgewichtspreise. a. Doppellender feinster Mast 00—00 [000-000], b. feinste Mastkälber 58—62 [000-000], c. Mittlere Mast- und feinste Saugkälber 52—60 [000—000], d) Geringere Mast- und gute Saugkälber 45—50 [00-00], e) geringere Saugkälber 00—00 [00—00], f. Fresser (gering genährtes Jungvieh) 00—00 [00—00]. Bautzen [00—00].

Markt sehr schleppend, geräumt.

30 Schafe. Stallmastschafe mit Wolle, a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 [000—000], ohne Wolle 00—00 (000—000), b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 00—00 [00—00], c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 [00—00]. Weideschafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel (000—000], b. geringere Lämmer und Schafe [000—000], Sauglämmer [00—00].

Zum baldigen Eintritt
Köchin
die etwas Hausarbeit mit übernimmt, für größeren Haushalt gesucht. Zeugnisse aus besseren Häusern erforderlich.
Frau Debüser, Düsseldorf, Königsallee 50

Fleißiges zuverlässiges
Mädchen
welches Liebe zu Kindern hat, für Küche und Hausarbeit zum baldigen Eintritt gesucht.
Mittelstraße 23.

Properes junges **Mädchen** gesucht.
Erststraße 3. (Bäckerei.)

Junges Mädchen
sofort gesucht.
Glockhammer 31.

Fleißiges properes
Mädchen
für vormittags gesucht.
Schorlemerstr. 91.

Suche zu meinem Kinde und für leichte Hausarbeit kräft. 14—16 jährig.
Mädchen
am liebsten vom Lande. Selbiges muß kinderlieb sein. Düsseldorf Hohestr. 7, 2. Etg.

Ein properes
Mädchen
für morgens gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Für kl. frauenl. Haush. (2 Pers.) braves kath. ält.
Mädchen oder Frau
gesucht. Angebote unter C 179 an die Exped.

Tüchtiges, properes
Mädchen
für ganze oder halbe Tage gesucht.
Drususstr. 22, 1. Etg.

1 Ackerpferd
2 Plateauwagen
4 Schlagkarren
billig zu verkaufen.
Schillerstraße 27.

Schuldücher für die untern und mittlern Klassen des Gymnasiums und der Realschule sind billig abzugeben Furtherstraße 17 nachmittags 2 bis 5.

Schöner großer Hund zu verkaufen.
Norf Nr. 15 Rosellerstr.

Fahrrad
fast neu, billig zu verkauf.
Josefstr. 132.

Fahrrad (Halbrenner) v. Delhoven bis Horrem verloren gegangen. Gelbe Felgen und rote Radmäntel. Vor Ankauf wird gewarnt Wiederbringer erhält Belohnung. Peter Kühnen, Dormagen 224 c.

Ueberzähliges
Wagenpferd
zu verkaufen
Neußer Hundekuchen-Fabrik,
Furtherstraße 194.

1 Silberschr., 1 Eckschrank, 1 w. Herd, 1 gesch. Kommode, gut erhalten, zu verkaufen.
Gartenstr. 40.

Nachhülfe in allen Fächern erteilt Lehrerin.
Offerten unter J 207 an die Exped. dies. Ztg.

Junges Mädchen
zu einem Kinde gesucht.
Schlich b. Glehn Nr. 6.

Samstag abend gelbes **Portemonnaie** mit Inh. verloren. Wiederbring. erhält Belohnung. Abzugeb. in der Exped.

Vom Postamt bis zum Restaurant „Zur Gilbach" **Pferdedecke** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Restaur. zur Gilbach

W. J. Richen, Neuss.

Geschäftsübertragung.

Das bisher von mir unter obiger Firma geführte

Spiel- und Galanteriewaren-Geschäft

habe ich mit dem heutigen Tage meinen Töchtern **Catharina** und **Christina** übertragen, und ich bitte, das mir bisher in so reichem Masse geschenkte Vertrauen auch meinen Kindern bewahren zu wollen.

Wwe. W. J. Richen.

Neuss, 1. April 1913.

Wir werden das heute übernommene elterliche Geschäft unter gleicher Firma in bisheriger Weise fortführen und wird es unser Bestreben sein, die alten soliden Geschäftsprinzipien unserer Eltern hochzuhalten.

Catharina & Christina Richen.

Braves, fleiß. Dienstmädchen gesucht.
Wo sagt die Exp.

Braves junges Dienstmädchen gesucht.
Wo sagt die Exped.

Sitz-Liege-Wagen, auf Gummi, guterhalten billig zu verk. Preußenstr. 3 p.

Kollier verloren v. Bahnstraße bis Weißenbergerw. Abzugeb. Crefelderstr. 5.

Zum Schul-Anfang

empfehle:

KINDER-BEDARFS-ARTIKEL

zu sehr wohlfeilen Preisen bei erprobten Qualitäten und grosser Auswahl.

Neusser Schulstrümpfe

Marke Fragezeichen

hergestellt aus reinem Macco-Garn, schwarz und lederfarbig

Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
0.45	0.50	0.55	0.65	0.75	0.85	0.90	0.95	1.15	1.20	1.30	1.35

Kinder-Söckchen

weiss und farbig, reizende Neuheiten
M. 0.25, 0.35, 0.45, 0.50, 0.65, 0.85, 1.10, 1.35, 1.50 bis 2.00
nicht rutschend.

Neusser Schulstrümpfe

Marke Stropp

reine Wolle, ohne jede Beimischung

Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
0.85	0.95	1.15	1.30	1.45	1.60	1.75	1.90	2.05	2.25	2.45	2.65

Sweaters-Anzüge

in Baumwolle und Wolle, weiss und farbig.
Grösse 35 bis 70 M. 0.90, 1.10, 1.30 bis 4.—
Grösse 35 bis 65 M. 2.30, 3.—, 3.50 bis 9.—

Küblers Matrosen Sweaters

Grösse 0, 1, 2, 3, 4, 5,
5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.00
weiss und marine.

Küblers-Leibchenhosen

Gr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7
2.90, 3.15, 3.40, 3.70, 4.—, 4.30, 4.60, 4.90
weiss und marine.

Reform-Höschen

Gr. 30	35	40	45	50	55	60	65	70	75
1.85	1.55	1.75	1.85	2.10	2.25	2.50	2.85	3.25	3.50

weiss und farbig.

Küblers Falten-Röckchen mit Blüschen

Grössen	I	II	III	IV	V
	11.—,	12.50,	14.—,	15.50,	17.—

weiss, blau und marine,
besonders haltbare Sommer-Qualität.

Kinder-Kombination

in Baumwolle und Vigogne,
Grösse 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120
1.20, 1.45, 1.60, 1.75, 1.90, 2.10, 2.25, 2.50

Knaben-Höschen

aus Buxkin-Resten gearbeitet, sehr gut und sehr vorteilhaft.
Grösse 1 bis 9 M. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.85 und höher.

Knaben- und Mädchen-Taschentücher

In Baumwolle 0.10, 0.15, 0.20, 0.25 M. per Stück
In Leinen 0.25, 0.35, 0.45 M. per Stück
In Bunt 0.08, 0.12, 0.15, 0.20 M. per Stück
Monogramm-Tücher M. 1.95, 2.40 per ½ Dtzd.

Mädchen-Wäsche

Mädchen-Corsett-Schoner M. 0.30 0.45 0.55 0.65 0.95 1.10

Mädchen-Hemden M. 0.50 0.55 0.60 0.70 0.80, mit Schulterschluss und Garnitur M. 0.95 1.25 1.35 1.65 1.75

Mädchen-Hemden M. 0.70 0.80 0.90 1.15 1.35 1.65 1.85, mit Feston und Einsatz . 2.25 2.50 2.75 3.75

Mädchen-Beinkleider mit Garnitur 0.95 1.25 1.35 1.50 1.65

Mädchen-Beinkleider Knieform, mit Feston und Einsatz M. 1.10 1.25 1.45 1.85 2.25 2.75

Mädchen-Untertaillen mit Feston u. Einsatz M 0.85 1.— 1.20 1.35 1.85 1.95

Mädchen-Leibchen und Corsetts M. 0.45 0.55 0.65 0.75 0.85, gute Passform M. 0.95 1.35 1.55 1.80 2.20 2.75 3.25 3.95 4.50

Mädchen-Direktoire-Höschen in allen Farben und Weiss M. 1.95 2.25 2.75 3.50 3.90

Mädchen-Nachthemden halsfrei Gr. 70 bis 120 M. 2.25 bis 5.5

Mädchen-Nachthemden mit Feston und Umlegkragen Gr. 70 bis 120 M. 2.25 bis 4.50

Mädchen-Prinzess-Röcke mit Stick. Gr. 45 bis 100 M. 2.45 bis 7.50

Mädchen-Röckchen mit Feston, Gr. 35 bis 60 M 1.25 bis 2.50

Kinder-Schürzen

Hänger-Schürzchen Gr. 45 bis 60 M. 0.65 Siamosen
Hänger-Schürzchen Gr. 65 bis 95 M. 0.95 Siamosen
Hänger-Schürzchen Gr. 45 bis 60 M. 0.85 Cattundruck
Hänger-Schürzchen Gr. 65 bis 100 M. 1.20 Cattundruck
Hänger-Schürzchen Gr. 45 bis 60 M. 0.75 Weiss mit Stickerei
Hänger-Schürzchen Gr. 65 bis 110 M. 1.— Weiss mit Stickerei
Hänger-Schürzchen Gr. 50 bis 65 M. 0.95 Wachsleder
Hänger-Schürzchen Gr. 45 bis 60 M. 0.70 schw. Panama
Knaben-Schürzchen Gr. 45 bis 60 M. 0.48 Bilderschürze
Knaben-Schürzchen Gr. 45 bis 60 M. 0.65 Cattundruck
Knaben-Schürzchen Gr. 45 bis 65 M. 0.70 Wachsleder

Knaben-Paletots, Ulsters und Pyjacks

Blaue Pyjacks Grösse 1 bis 9 M. 3.50 4.— 5.— 6.50 8.— 9.— 11.— 13.— und höher

Covert-Coats-Pyjacks u. Paletots Grösse 1 bis 12 M. 4.25 5.— 6.50 8.50 10.— 11.75 13.— 14.— 16.— 18.— und höher

Paletots und Pyjacks engl. Art Gr. 1 bis 12 M. 6.50 7.50 9.— 11.— 13.— 15.— 18.— 22.— 25.— u. höher

Ulsters in Stoffen englischer Art. Grösse 1 bis 12 M. 4.— 5.50 6.50 7.50 10.— 12.50 14.— 17.— 19.— 21.— 23.— 25.— 27.— 33.—

Knaben-Wäsche

Knaben-Hemden mit Falte M. 0.55 0.65 0.75 0.90 1.05 1.25 1.35 1.50 1.65 1.75 2.—

Knaben-Oberhemden mit festen Manschetten M. 2.40 2.75 3.25 3.80

Knaben-Serviteurs M. 0.20 0.25 0.35 0.45 0.55 1.—

Knaben-Kragen und Manschetten M. 0.28 0.35 0.40 0.45 0.50

Knaben-Unterjacken M. 0.75 0.85 1.05 1.25 1.50 und höher

Knaben-Unterhosen M. 1.10 1.25 1.45 1.65 1.95 2.20 und höher

Knaben-Kniehosen M. 1.30 1.50 1.90 2.30 2.75

Knaben-Nachthemden mit buntem Besatz. Gr. 70–120 M. 1.95 bis 2.95

Knaben-Kielerhemd mit Ausschnitt, Gr. 55 bis 85 M. 1.15 bis 1.65

Knaben-Nachthosen in Croisé, Gr. 55 bis 75 M. 2.10 bis 3.15

Knaben-Hosenträger in vielen Systemen und Farben M. 0.35 0.50 0.60 0.75 1.10 1.25 bis 2.—

Knaben- und Jünglings-Garderobe

in neuen modernen Fassons und Stoffarten zu besonders billigen Preisen.

Schul-Anzug neue zweireihige Form aus guten farbig gemusterten Stoffen

für 8–11 Jahre	12–14 Jahre	15–17 Jahre
11.00 12.50	14.00 15.50	16.00 17.50

Schul-Anzug elegante neue Norfolk-Fassons, mit gefütterten Bündchen, Hose aus guten englisch gemusterten Stoffen

für 8–11 Jahre	12–14 Jahre	15–17 Jahre
13.00 15.00	15.00 18.50	18.00 21.50

Sakko-Anzug für junge Herren, elegante zweireihige Fassons, aus farbigem Kammgarn und Cheviot-Stoffen

Grössen 36–38	40–42	43–44
22.00 26	24.00 28.00	26.00 30.00

Matrosen-Anzug aus reinwollenem, dunkelblauem Kammgarn-Cheviot mit extra Ueberkragen, seidener Krawatte, Armstickerei; gefütterte Hose

für 3–5 Jahre	6–8 Jahre	9–11 Jahre
7.00 9.50	9.00 12.00	10.00 15.00

Sakko-Anzug für junge Herren, zweireihige Fassons aus Ia englisch gemusterten Stoffen

Grössen 36–38	40–42	43–44
16.00 20	18.00 22.00	21.00 25.00

Sakko-Anzug für junge Herren, dunkelau Cheviot und Serge, besonders haltbare Qualität, zweireihige Fassons

Grössen 36–38	40–42	43–44
25.00 30.00	27.00 33.00	30.00 35.00

Turn-Kleider

nach Vorschrift — Cheviot

Gr. 70	75	80	85	90	95	100
M. 17.75	18.75	19.75	20.75	21.75	22.75	23.75

anerkannt solide Qualitäten.

Baby-Ausstattung

Baby-Hemdchen, M. 0.25, 0.30, 0.35, 0.40, 0.50, 0.75 bis 1.10
Baby-Jäckchen, M. 0.28, 0.30, 0.38, 0.48, 0.55, 0.65 bis 1.95
Baby-Bändchen, M. 0.25, 0.30, 0.35, 0.45
Baby-Wickelbänder, M. 0.95, 1.10, 1.35, 1.65, weiss und bunt.
Baby-Wickeltücher, M. 0.65, 0.75, 0.85, 0.95 in baumwoll Flanell.
Baby-Wickeltücher, M. 1.25, 1.65, 2.25, 3.50, in Piqué festonniert.
Baby-Sanitas-Tücher, M. 0.55, 0.75, poröse, ärztlich empfohlene Qualität.
Baby-Leinentücher, M. 0.85, 0.95, 1.35, weiche Diaper-Ware.
Baby-Lätzchen, M. 0.35, 0.45, 0.55, 0.75, 1.10, 1.25 bis 4.50.
Baby-Schühchen, M. 0.38, 0.45, 0.55 0.65, 0.85, 1.25 bis 2.50.

Mädchen-Garderobe

zu ausserordentlich billigen Preisen

Mädchen-Kleid aus weissem Batist, halsfrei mit reicher Spitzen- und Stickerei-Garnitur
für das Alter von 6 Jahren bis 14 Jahren
Mk. 9.75 bis 19.50

Mädchen-Kleid aus getupftem Mull, mit viereckigem Ausschnitt, Passe, Gürtel und Aermel-Garnitur aus solider Stickerei
für das Alter von 6 Jahren bis 14 Jahren
Mk. 9.50 bis 14.75

Mädchen-Kleid aus Woll-Mousseline mit waschbarer Kragen- und Manschetten Garnitur
für das Alter von 6 Jahren bis 13 Jahren
Mk. 9.50 12.00 16.00 bis 28.00

Mädchen-Paletot aus blauem Cheviot, in bekannt guter Ausführung
für das Alter von 3 Jahren bis 15 Jahren
Mk. 8.50 13.00 30.00

Mädchen-Paletot aus Stoffen englischer Art, mit Riegel und reicher Knopf-Garnitur
für das Alter von 3 Jahren bis 14 Jahren
Mk. 9.50 14.00 16.00 bis 30.00

Mädchen-Kleid aus solidem, blauem Cheviot, Faltenrock und Knopf-Garnitur
für das Alter von 6 Jahren bis 13 Jahren
Mk. 8.50 10.00 13.00 bis 26.00

Mädchen-Kleider.

Aus Wollstoffen uni-Farben Grösse 45–60
Mk. 3.50, 4.50, 6.75, 7.50, 8.25, 9.75 bis 25.—. Grösse 65–100 Mk. 6.50, 7.25, 8.75, 9.50, 10.75, 12.50 bis 35.—.

Aus Fantasiestoffen gestreift und karriert
Grösse 45–60. Mk. 4.25, 5.75, 6.50, 8.50, 9.75, 12.50 bis 28.—.
Grösse 65–100. Mk. 7.50, 8.75, 10.50, 12.50, 14.50, 16.— bis 38.—.

Aus Woll-Cheviots blau, grün, rot, braun,
Grösse 45–60. Mk. 3.75, 4.75, 5.25, 6.75, 8.50, 10.50 bis 30.—.
Grösse 65–100. Mk. 6.50, 7.50, 8.75, 9.75, 11.—, 13.50 bis 45.—.
erprobte Stoffe, Nahtlose Verarbeitung, chike Formen, gute Zutaten

Mädchen-Jaquettes und Paletots

Blau Cheviot Grösse 1–8
M. 3.50 4.75 5.50 6.75 7.50 8.75, 10.— 12.50 14.50 und höher

Englischer Art Grösse 1–8
M. 4.75 6.50 7.50 8.75 9.— 10.50 12.— 14.— 16.— und höher

Knaben-Anzüge

Schul-Anzüge in Buxkin, Blusen- und Jacken-Form
M. 3.50 4.— 4.50 5.25 6.— 6.75 7.50 8.— 9.— 10.— 12.— 15.— u. höher

Sport-Anzüge in Stoffen englischer Art M. 3.50 4.50 5.75 6.75 7.75 8.75 9.50 11.— 12.— 15.50 16.— 17.50 19.— 22.— und höher

Manchester-Anzüge in haltbarer Qualität M. 6.— 7.— 8.50 9.75 10.25 12.— 13.—

Prinz Heinrich-Anzüge
in guten blauen Cheviots und Stoffen engl. Art M. 8.50 9.75 10.50 11.75 12.— 14.— 16.— 18.— 21.— 23.— und höher

Kieler-Anzüge in blauem Melton M. 12.— 14.— 15.50 17.— 19.— 22.— u. höher

Matrosen-Anzüge blau, Grösse 1 bis 6
M. 3.50 4.25 5.— 6.— 7.50 8.50 10.— 12.— 14.— und höher

Spiel-Anzüge sehr beliebt, in reizenden Neuheiten
M. 2.50 3.25 3.75 4.25 5.— 6.50 7.50 8.—

Cheviot-Höschen blau, Grösse 1 bis 9
M. 2.25 2.50 2.75 3.— 3.50 4.25 5.— 6.50

Knaben-Hüte u. Mützen

Loden-Hüte vorteilhafter Posten, sortiert, blau braun, grün, grau per Stück M. 0.45

Reste-Mützen in starken Stoffen, sehr billig M. 0.35 0.50 0.65 0.75 0.85 0.95 und höher

Schirm-Mützen blau, M. 0.75 0.95 1.25 1.75 2.25 2.75 3.25 und höher

Englische Mützen in neuen zu allen Anzügen passend. Farben M. 0.65 0.95 1.25 1.65 1.95 2.25 2.50 2.75 3.25 und höher



Knaben- u. Mädchen-Pelerinen in grau, grünlich und blau M. 3.50 4.50 5.75 6.50 7.50 8.75 bis 18.—

Backfisch-Schürzen M. 1.35, 1.55, 1.70, 1.90, 2.10 bis 4.50 in Siamosen, Druck, Panama u. weiss, Batist mit Stickerei.

Sport-Gürtel Gummi- und Kordel-Geflecht schwarz und farbig M. 0.50 0.70 0.85 0.95 1.10 1.25 1.50 1.75 und höher

Alle Knaben- und Mädchen-Bekleidungs-Gegenstände sind in allen Grössen und für jedes Alter in grossem Sortiment auf Lager.

Rud. van Endert

NEUSS Ausstattungshaus NEUSS